

Hall, Prag, Kuttendorf, Joachimstal, Breslau, Kremnitz und Neuburg a.I.) und der Tiroler Landesfürsten Ehg.Ferdinand, Leopold, Ferdinand Karl und Sigismund Franz. Mit einzelnen Stücken waren vertreten das Erzbistum Salzburg (Erzb.Paris-Lodron), die Bistümer Bamberg (Franz v.Hatzfeld) und Olmütz (Ehg.Leopold I.Wilhelm und Karl II. Graf v.Liechtenstein-Castelcorno), ferner das Kurfürstentum Bayern (Kf.Maximilian), das Herzogtum Schlesien, die Reichsstädte Frankfurt und Nürnberg, die Niederlande, Siebenbürgen, Spanien und Venedig. Das älteste Stück ist der Dukats des siebenbürgischen Fürsten Stephan Bathory vom Jahre 1586, das jüngste eine 6-Kreuzer-Münze Leopold I. vom Jahre 1670 (Ms.Kremnitz). Der Fund dürfte somit um das Jahr 1670 eingemauert worden sein.

Die Sitzungen der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft, an denen der Referent regelmäßig teilgenommen hat, fanden einmal monatlich im Landesmuseum statt. Die 1966 begonnene Katalogisierung und Neubearbeitung der Prägungen der Münzstätte Linz unter Ferdinand I. (1526–1559) wurde fortgesetzt. Außerdem bot sich, wie immer während der Sitzungen, jeweils Gelegenheit zu Bestimmungsarbeiten verschiedenster Art, zur Aussprache über interessante numismatische Fragen und zum Tausch. Die Mitglieder unterstützten den Berichtersteller dankenswerter Weise auch bei ständig anfallenden Ordnungs- und Bestimmungsarbeiten, insbesondere an der im Oktober übernommenen Sammlung des Akademischen Gymnasiums.

Dr.Alfred Marks

Volkskunde-Abteilung

1. Allgemeines, Ausstellungen, Tagungen

Als wesentlichste Jahresereignisse sind die Übernahme zweier Legate anzuführen, u.zw. die des Nachlasses von Dr.Siegfried Troll und der Volkskundesammlung E. v.Spiogl in Engleithen.

Der Nachlaß des Germanisten und Kustos am Österreichischen Museum für Angewandte Kunst, Siegfried Troll, enthält ein Konvolut von 143 Bänden handschriftlicher Aufzeichnungen von Volkssagen, Märchen und volkstümlichen Glaubensvorstellungen zumeist aus dem Attergau. Der Bruder des Aufzeichners, Min.-Rat Dr. Wolfgang Troll, veranlaßte die geschenkweise Überlassung dieses für die oberösterreichische Volkskunde äußerst wertvollen Materials an die Volkskunde-Abteilung.

Durch das großzügige Kodizill vom 20. Mai 1961 hatte Frau Baronin Lucy Spiogl bereits ein Vermächtnis in dem Sinne angeordnet, daß die volkskundliche Sammlung ihres verstorbenen Gatten, Baron Edgar von Spiogl, bekannt als Volkskundemuseum Engleithen, nach ihrem Ableben dem Lande Oberösterreich als Eigentum zufallen sollte. Anfang 1967 entschloß sich jedoch Baronin L. v.Spiogl, die Sammlung noch zu ihren Lebzeiten dem Schloßmuseum zu übereignen und dort

ihre Aufstellung selbst wahrzunehmen. Diesem Wunsche entsprechend, wurde die Sammlung in der Zeit vom 12. bis 17. Juni in Engleithen vom Referenten selbst Stück für Stück übernommen, Vorhandensein oder Fehlen der einzelnen Objekte laut Katalog festgestellt und das sorgfältige Verpacken beaufsichtigt. Tatsächlich konnte der Transport ohne die geringsten Schäden durchgeführt werden. Eine sorgfältige Inventur ergab das Vorhandensein von 1304 Nummern des ursprünglichen Bestandes, 160 Nummern waren nicht mehr festzustellen, 65 Nummern verblieben in Bad Ischl und wurden entweder im Einvernehmen mit der Baronin dem Stadtmuseum Bad Ischl übergeben oder im ehemaligen Museumshaus in Engleithen zur Nutzung des langjährigen Kustos Josef Laimer belassen. Zusätzlich zu dem ursprünglichen Engleithner Museumsbestand kamen 334 Objekte, die Frau Baronin Spiegl im Lauf der Jahre erworben oder aus ihrem Gut Engleithen in das Museum überstellt hatte. Der übernommene Gesamtbestand beträgt demnach 1638 Objekte. Ausdrücklich vermerkt wird, daß die aus ca. 120 Bänden bestehende Handbibliothek des Volkskundemuseums Engleithen vom OÖ. Landesmuseum nicht übernommen, sondern dem Heimatverein Bad Ischl überlassen worden ist. Die Bücher wurden von Herrn Josef Laimer dem Kustos des Ischler Stadtmuseums, Herrn Franz Dusch, übergeben.

Im Verlaufe des weiteren Jahres 1967 wurden die Engleithner Bestände vergast und teilweise (hauptsächlich die Möbel) neu von Fr. L. Pach restauriert. Ferner hat Frau W. Lungmayr eine ordentliche Sichtung, Gruppierung und Neuinventarisierung (hinsichtlich der Nummernbezeichnung) vorgenommen, so daß die Sammlung Engleithen im großen und ganzen gegen Ende des Jahres in den Bestand der Volkskunde-Abteilung einverleibt war.

Auch das Jahr 1967 stand im Zeichen großer Objektbewegungen. Nahezu der gesamte Möbelbestand der Abteilung wurde in das neue Großdepot des Landesmuseums, das "Pfanzaglgut", Gemeinde Pasching, übergeführt und aufgestellt. Im Hause Museumstraße 14 wurde das neue Volkskundedepot in der ehemaligen Landesgalerie plangemäß eingerichtet, geordnet und aufgestellt. Auch der bisher im Freien lagernde Speicher von Fraunstorf, Gemeinde Ohlsdorf, wurde ins Pfanzaglgut übergeführt.

An der Einrichtung des Jagdmuseums Hohenbrunn (eröffnet am 2. September) beteiligte sich die Volkskunde-Abteilung mit Leihgaben.

Im Rahmen einer "Türkischen Woche" veranstaltete die Volkskunde-Abteilung eine Ausstellung "Türkische Volkskunst, Textilien und Teppiche" (3.-30.11.). Diese Ausstellung fand im Foyer des Schloßmuseums statt und wurde durch schöne Leihgaben aus dem Österreichischen Museum für Angewandte Kunst und dem Völkerkundemuseum bereichert.

In seiner Eigenschaft als Kustos nahm der Berichterstatter an der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Sammler im OÖ.Volksbildungswerk in Neydharting (14.Oktober) teil. Auf der 9.Historikertagung, die 1967 in Linz stattfand, sprach der Berichterstatter in der Sektion Volkskunde über "Die Idee der Freilichtmuseen und ihre Verwirklichung in Oberösterreich" und in der Sektion Volks- und Völkerkunde über "Most und Mostwirtschaft in Oberösterreich in Vergangenheit und Gegenwart" (5. und 6.September).

Am 20.September fand die Hauptversammlung des Kuratoriums "Österreichischer Freilichtmuseen" in Graz statt, an der der Chronist in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes teilzunehmen die Ehre hatte. Die Versammlung hatte Gelegenheit, im Freilichtgelände den über Sommer aufgestellten oberösterreichischen Vierkanthof aus St.Ulrich bei Steyr, im Außenmauerwerk und mit Stroh eingedeckt, beinahe vollständig fertig, bewundern zu können. Anschließend begab sich der Abteilungsleiter zur Kommissionssitzung, verbunden mit der Arbeitstagung für den Österreichischen Volkskundeatlas nach Wien (21.—23.September). Er referierte über geplante und zum Teil im Entwurf bereits fertiggestellte Karten zur Volkskunst (Möbel) und Volkstracht. Ferner nahm er an dem Deutschen Volkskundekongreß in Würzburg teil (1.—5.Oktober). Das Arbeitsthema des Kongresses bezog sich auf die religiöse Volkskunde.

Im abgelaufenen Jahr hielt der Referent 14 Führungen im Schloßmuseum und unternahm 10 ganztägige Dienstreisen. Bei einer dieser Gelegenheiten nahm er im Auftrag des Salzburger Museums Carolino Augusteum die Schätzung des Oeuvres von Tony Angerer vor.

Der Referent ist Ende November bis Anfang Dezember an der Wiener Universität für das Fach Volkskunde von Mitteleuropa habilitiert worden.

2. Sammlungen

Das Jahr 1967 brachte durch die Eingliederung der Baron-Spiegel-Sammlung der Volkskunde-Abteilung den bisher größten Zuwachs an Objekten seit Kriegsende. Er beträgt insgesamt 1518 F-Nummern. 71 Engleithenobjekte wurden dem Bild- und 49 Engleithenobjekte dem Lichtbildarchiv eingegliedert. (Insgesamt mithin 1638 Objekte.)

Über die Baron-Spiegel-Sammlung wird 1968 ein eigener Katalog erscheinen, so daß sich an dieser Stelle ein ausführlicher Bericht über diese Sammlung erübrigt.

Der normale Zuwachs (wenn die Erwerbung der Baron-Spiegel-Sammlung als "außerordentlich" angesehen wird) beträgt 58 volkskundliche Objekte, 10 Bauernhauspläne, 137 Lichtbilder und 124 Diapositive.

Unter den volkskundlichen Geräten rangiert die Gruppe "Religiöse Volkskunst" mit der höchsten Erwerbsquote (13). Darunter befinden sich ein heiliger Nikolaus mit Darstellung der Salzschiffahrt, gemalt von dem Ischler Volkskünstler Lukas Kral um 1820 (F 8817), ferner die barocke Figur eines Teufels in weiblicher Gestalt, aus der Pfarrkirche von Zell am Pettenfirst stammend (F 8923), ein Votivbild mit dem hl. Sebalduß aus Heiligenstein, datiert 1836 (F 8935), ferner verschiedene Krippenfiguren und ein bemalter Wachsstock.

Eine nächste Gruppe bilden 12 Abgüsse von Wachsmodele. Ergiebig war auch wieder der Zuwachs an Möbele. Unter ihnen nimmt eine Truhe, deren Innendeckel mit chirurgischen Werkzeugen, einem "Wundenmann" und der Figur des hl. Antonius des Einsiedlers bemalt ist (F 8822) - vgl. dazu den Aufsatz "Eine Badertruhe aus Oberösterreich" dieses Jahrbuches. Ferner wurden eine frühe "Kronstorfer"-Truhe, eine auf Blankholz gemalte Rundbogentruhe aus Taiskirchen, Bezirk Ried i.L., datiert 1725 (F 8852), und eine kleine Stollentruhe, angeblich aus dem Raum von Steyr, erworben. Unter den Schränken verdient ein eintüriger Stollenschrank aus Tumeltsham bei Ried besonders hervorgehoben zu werden (F 8922). Ein besonders schön bemalter, mit 1809 datierter eintüriger Schrank wurde im Dorotheum ersteigert (F 8941). Aus dem Innviertel stammt ein sehr handfester Brettstuhl (F 8853). Als Spende dürfen ein mit 1832 datierter "Schlierbacher"-Kasten (F 8862) der rot-blauen Gattung und eine Spreißeltruhe (F 8863) aus Attersee vermerkt werden.

Unter den Geräten (9 Stück) ist an erster Stelle eine Zwangspresse zu erwähnen, bei der das Preßbaumende zu einem Kuhkopf gestaltet ist, weshalb diese Presse "Mostkuah" genannt wurde. Sie stammt aus Vordermayrberg bei Ansfelden (F 8933). Zur Mostkultur gehört auch die Binderei, deren Museumsbestand durch einen schön gestalteten Binderhobel, datiert 1815, aus Grieskirchen (F 8938) erweitert wurde. Erwähnung verdienen ferner ein mit Sechssternen verzierter Rübenhobel aus dem Innviertel (F 8854), ein großes mit Brandstempeln verziertes Mehlschaff aus Rußbach bei St. Wolfgang (F 8823), ein hölzerner Maulkorb für Pferd oder Rind aus Gosau (F 8825), ein großes Salzfaß aus Goisern (F 8824), ein Brotstempel (F 8826) sowie eine "Goaßl" (Reitschlitten) aus dem Innviertel (F 8845). Gering ist - wie jedes Jahr - die Ausbeute an echtem Volkschmuck, Trachten und Textilien. Eine alte Goldhaubentype (F 8864), ein interessanter "Kopfriedel" (F 8940), das Gegenstück zu dem bekannten Stück der Engleithensammlung, mit figuraler Stickerei (F 8940) und eine Uhrkette mit einem riesigen silbernen Ochsen (F 8934) sind jedoch nennenswert.

Für das Bildarchiv der Volkskunde-Abteilung bestimmt wurde das Originalölgemälde "Die alte Anzenau-Mühle nächst Lauffen im Salzkammergut" von Eduard

Pichl, ferner die Farbskizze eines jetzt verschollenen bemalten Schrankes, von Reinprecht Schober, und die Bleistiftzeichnung einer alten "Hausmühle aus dem Attergau" von Hubert Lechner.

Sehr erfreulich ist die Erweiterung des Bestandes unserer Bauernhausaufnahmen durch zehn neue Pläne und Aufnahmen von Bauernhäusern des Raumes von Bad Ischl, die von dem Studenten der Volkskunde an der Wiener Universität, Franz Grieshofer, angefertigt worden sind.

Folgende Spenden können auch für 1967 wieder namentlich ausgewiesen werden:

Herr Dr. Wolfgang Lotheissen, St. Wolfgang, Au 11: barock bemalte Bretter eines vollständigen Hausgiebels; Herr Josef Wimmer, Kleinzell i.M.: zwei Abgüsse von Lebzeltmodellen; Frau Juliane Füreder, Linz: Spenser aus Vorderweißenbach; Frau Prof. Erna Gschaider, Urfahr: Schachtel mit Klöppelhölzern; Frau Wilhelmine Götting, Linz: spätbiedermeierlicher Frauenhut aus Waidhofen a.d.Ybbs; Herr Rudolf Kreymayr, Wien: Kasten, dat. 1832, aus der Gegend von Schlierbach, Spreißeltruhe aus Attersee; Frau Gertrud Wimmer, Lambach: 9 Zeichnungen über alte Volkskunstmotive; unbekannter Spender aus Linz: Wäschemange, Glocke aus Zinn, dat. 1778; Herr u. Frau Robert u. Wilhelmine Aschauer, Linz: biedermeierliches Konzertschränkchen aus Mauthausen.

Dagegen hat die Volkskunde-Abteilung als Leihgaben für die Jugendherberge auf der Wurzeralm einen bemalten Schrank (F 401) und eine bemalte Truhe (F 1672) zur Verfügung gestellt.

3. Archiv und Landesstelle für Volkskunde von Oberösterreich

In den Ortskatalog wurden 68 Eintragungen vorgenommen. Das Lichtbildarchiv erhielt (ohne die Engleithenbestände) 137 Zugänge und erreicht einen Stand von 11883 Nummern. Die Diapositive hatten einen Neuzugang von 124 Stück. Der Nummernstand lautet 1848. Das Bildarchiv hat einen Neuzugang von 43 Bildern (ohne Engleithenbestand).

Die Heranziehung der Landesstelle zu bundesstaatlichen Unternehmungen der österreichischen Volkskunde, wie Österreichischer Volkskundeatlas und "Österreichisches Freilichtmuseum", wurde im Berichtsjahr noch wesentlich verstärkt. Darüber wurde bereits eingangs berichtet.

4. Konservierungen und Restaurierungen

Die Restaurierung der Hinterglasbildersammlung durch Schuldirektor i.R. J. Wiltshko wurde fortgesetzt. Frl. Lotte Pach begann mit der Restaurierung der

Engleithenmöbel. Sehr wesentliche Konservierungs- und Ordnungsarbeiten (Neuordnung des Depots in der ehemaligen Gemädegalerie) leistete Frau W. Lunglmayr, die auch die Vorbereitungsarbeiten für das Schaubarmachen der Engleithenbestände durchführte. Sämtliche Engleithenbestände wurden zunächst vergast und gereinigt. Die unbemalten Holzobjekte, hauptsächlich die Geräte, wurden mit Xylophen behandelt. Nötige Ergänzungsarbeiten wurden vom Bildhauer L. Raffetseder ausgeführt. Vom akademischen Restaurator Th. Bohdanowicz wurde für Schloß Berghheim eine originalgleiche Kopie des Policinellobildes im Raume des Volksschauspiels (8/II) angefertigt.

5. Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde

Am 17. März sprach Konsulent Rudolf Kusche, Windischgarsten, über "Höfe im Wandel - Ein Bericht aus dem Windischgarstener Tal", und am 21. Juni führte Fachlehrer Gerald Egger, Kandidat der Volkskunde an der Universität Wien, Dokumentarfilme über Mühlviertler Brauchtum, vornehmlich der Gegend von Königswiesen vor.

Anschließend begaben sich die Teilnehmer nach Eferding, um bei Lebzelmeister Vogl den Brauch des Mettrinkens zur Sonnenwende zu erleben.

Herr Konsulent Ing. Fritz Heiserer steuerte dankenswerterweise Feldaufnahmen zur Möbelforschung bei.

6. Angewandte Volkskunde, Veranstaltungen, Vortragstätigkeit

Der Berichterstatter erhielt den ehrenvollen Auftrag, so wie auch schon für Niederösterreich, einen Landestrachtenanzug für das Burgenland zu entwickeln. Zum Anlaß der Vorführung dieses neuen Burgenländer Anzuges wurde im Landhaus ein Empfang des Landeshauptmannes Kery für etwa 150 geladene Gäste gegeben. Anschließend an die Vorstellung dieser neuen sehr modern wirkenden Tracht, die der Berichterstatter im Großen Sitzungssaal des Landhauses vornehmen durfte, fand eine Fernsehaufnahme des neuen "Burgenländers" statt.

Wie in den vergangenen Jahren fungierte der Berichterstatter als Vorsitzender des Beirates für die Einkleidung von Blasmusikkapellen in erneuerte Tracht. Für nicht weniger als 25 Musikkapellen wurden Vorschläge erarbeitet; für die meisten Kapellen sogar mit Varianten (Stadtmusikkapelle Freistadt, Haag a.H., Reichental i.M., Neukirchen a.d.Vöckla, Jugendkapelle Leonstein, Taufkirchen a.d.Pram, Puchkirchen, Pattigham, Alt-Neukirchen a.d. Enknach, Gallneukirchen, Großbraming,

Frankenburg, Vorchdorf, Schörfling, Molln, Schardenberg, Bachmanning, Walding, Lambach, Rainbach i.M., Gaspoltshofen-Altenhof, Dambach, Zell am Pettenfirst, Kronstorf, Schleißheim).

Heimatkunde-Vorträge hielt der Referent an der Landwirtschaftlichen Landeshaltungsschule Mauerkirchen und anlässlich von Führungen vor mehreren anderen Schulen.

Am 27.Februar sprach der Referent über den "Kustos - Beruf aus Berufung" im Rundfunk. Auf seine Vorträge beim Historikertag wurde bereits hingewiesen.

7. Veröffentlichungen

Das "Volkskundemuseum Engleithen" dem OÖ.Landesmuseum einverleibt, in Salzkammergut-Zeitung vom 6.7.1967.

Der Kustos - Beruf aus Berufung, im Mitteilungsblatt der Museen Österreichs, 16.Jgg., Heft 5/6, Wien 1967, S.95ff.

Volksart und Volksfrömmigkeit als Triebkräfte der Kunst der Donauschule, in Werden und Wandlung, Studien zur Kunst der Donauschule, Linz 1967, S.19ff.

Buchbesprechung: Leopold Schmidt, Volkskunst in Österreich, mit 120 Bildtafeln, davon 24 in Farben, 42 Zeichnungen, Forum-Verlag, Wien 1966.

Volkskundliches aus dem Toten Gebirge, im Jahrbuch 1967 des Österr.Alpenvereins, Innsbruck 1967, S.43ff.

Von Sammlern und vom Sammeln, in Mühlviertler Heimatblätter, 7.Jgg., 3/4, Linz 1967, S.51ff.

Verwirklichung der Idee der Freilichtmuseen in Oberösterreich, in Mitteilungsblatt der Museen Österreichs, 16.Jgg. Heft 9/10, Wien 1967, S.153ff.

Dr.Franz Lipp

Abteilung Technikgeschichte

Da wegen Abbruchs das Depot "Altes Bräuhaus" geräumt werden mußte, wurden die Bestände der technikgeschichtlichen Sammlung, die sich zum überwiegenden Teil dort befanden, neu geordnet und wieder magaziniert. Kleine und wertvolle Materialbestände wurden im alten Museumsgebäude in der Museumstraße 14 untergebracht, die großen Stücke konnten im Pflanzaglut eingelagert werden. Auf diesem Areal erhielt die Abteilung Technikgeschichte den ehemaligen Fahrzeugschuppen als neues Depot zugewiesen.

In das Berichtsjahr fielen wieder einige interessante Neuerwerbungen. Als Spende der Firma Mannhartseder (Inhaber Dr.Krisai) in Braunau kam ein Pferdewagen mit kuppelförmigem Aufbau, der ehemals bei Leichenbegängnissen zum Transport der Kranzspenden verwendet wurde. Frau Rothbauer (Langenlois) überließ dem Museum ein Modell des Donaumotorschleppers II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [113b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Volkskunde-Abteilung. 38-44](#)